

Für den 16. August 2023 wurde folgende Bibelstelle ausgelost. Aus der 1. Chronik, Kapitel 29, Vers 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten und bleibt nicht. Wir Menschen haben alle eine begrenzte Zeit auf Erden, diese Zeit müssen wir so gut wie es geht nutzen und genießen. Die Erde gehört nicht uns allein. Wir sollten sie sinnvoll pflegen und bewahren und nicht mutwillig zerstören, da sie eine Schöpfung Gottes ist. Wir tragen auch eine gewisse Verantwortung für die, die nach uns kommen. Wie unsere Väter Fremdlinge waren, so sind wir es und unsere Kinder nach uns. Denn früher, als wir alle noch eine Sprache gesprochen haben, verstanden wir uns. Doch wie die Geschichte von Turmbau zu Babel beschreibt, sprachen wir irgendwann viele Sprachen und verstanden uns dann nicht mehr. Wir sind auch Gäste Gottes und nicht nur, dass wir uns fremd geworden sind, wir fühlen uns oft auch fremd. Und wir haben Angst vor dem Fremden, aber wir sind nicht nur Fremdlinge. Es ist wichtig, mit Gottes Schöpfung vorsichtig umzugehen. Der Lehrtext stammt aus den 2. Korinther, Kapitel 4, Vers 16. Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. Der Körper verfällt immer mehr im Alter, doch die Seele kann jung bleiben, sogar bei Demenz. Bei Demenz ist der Körper gealtert und das Gehirn hat eine Gedächtnisschwäche entwickelt, doch die Seele ist irgendwo noch jung geblieben und kann sich meist noch an die jungen Jahre erinnern. Wenn der Körper immer mehr vergeht und man irgendwann stirbt, doch die Seele immer jung bleibt, bleibt sie vielleicht irgendwie erhalten, sogar wenn der Körper nicht mehr da ist. Zum Beispiel wenn geliebte Menschen verstorben sind, hat man manchmal das Gefühl, dass sie immer noch an unserer Seite stehen. Manchmal ist auch das Gefühl da, dass man einen Wegbegleiter hat und vielleicht sogar einen Schutzengel der auf einen aufpasst. Die Seele eines Menschen bleibt jung und erneuert sich von Tag zu Tag, doch dies kann man nicht über unsere Erde und die Umwelt behaupten. Denn die Erde geht durch unsere Schuld immer mehr kaputt, doch sie kann sich nicht mehr wirklich erneuern. Deshalb ist es wichtig auf die Welt zu achten, zum Beispiel nicht einfach den Müll in die Welt zu werfen, sondern so lange zu warten bis man einen Mülleimer gefunden hat und es dann dort rein wirft. Oder noch besser: nicht so viel Müll produzieren und die Umwelt schonen, indem wir weniger konsumieren. So wird die Welt vielleicht doch wieder gesund- und unsere Seele wieder neu.